



2022

Sachbericht

Africa Centre for Transregional Research

März 2023

Prof. Dr. Andreas Mehler



Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

ZUKUNFTSOFFENSIVE III

„Langfristiger Austausch in Wissenschaft und Gesellschaft in Afrika“

Projekt:

***Europäisches Afrika-Zentrum:
Reziprokes Forschen zwischen Afrika und Europa – die Notwendigkeit,
asymmetrische Wissensproduktion abzubauen***

AZ.: 21-6221.-AFR-2/41/1

Prof. Dr. Andreas Mehler

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Africa Centre for Transregional Research

Windausstr. 16
79110 Freiburg

Tel: 0761-88878-13
andreas.mehler@act.uni-freiburg.de



Inhalt:

1.	Etablierung und Vernetzung des Zentrums.....	4
1.1.	Zielsetzung des Africa Centre for Transregional Research (ACT)	4
1.2.	Verbindung zu MIASA, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ABI.....	4
1.3.	Mitarbeiter*innen.....	5
1.4.	Mitglieder und ACT Gremien	5
1.5.	Lokale, regionale und internationale Vernetzung und Etablierung von ACT als Kompetenzzentrum für Baden-Württemberg.....	6
2.	Reziproke Forschung und Austausch.....	7
2.1.	Reziproke Forschung.....	7
2.2.	Aufenthalte von Gastwissenschaftler*innen.....	8
3.	Wissenschaftskommunikation und Veranstaltungen	12
3.1.	Freiburger Afrikagespräche	12
3.2.	Veranstaltungen.....	13
3.3.	Innovative Formate der Wissenschaftskommunikation.....	14
3.4.	Reziproker Wissenstransfer	15
4.	Zweijahreskonferenz der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland	16
4.1.	Programm	16
4.2.	VAD 2022 – Fakten und Zahlen.....	19
5.	Fazit und Ausblick	22
5.1.	Fazit.....	22
5.2.	Ausblick.....	22
6.	Anhang.....	24
	Drittmittelprojekte von ACT-Mitgliedern 2022	24
	Publikationen ACT Mitglieder 2022.....	24
	Lehre von ACT Mitgliedern mit Afrika-Bezug (exemplarisch)	26



1. Etablierung und Vernetzung des Zentrums

1.1. Zielsetzung des Africa Centre for Transregional Research (ACT)

Das **Africa Centre for Transregional Research (ACT)** der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wurde im Jahr 2020 mit dem Ziel gegründet, ein europäisches Afrika-Zentrum in Baden-Württemberg zu etablieren. Als hochschulübergreifendes Zentrum will es über eine innovative Forschungsstrategie Forschung auf dem Gebiet der transregionalen Studien, vergleichenden Regionalstudien und Afrikastudien in Freiburg stärken und international sichtbar machen, die interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Forschung fördern und einen Beitrag zum Abbau globaler Asymmetrien in der Wissensproduktion leisten und reziprokes Forschen zwischen Afrika und Europa befördern. Zugleich soll das Zentrum in verschiedene „Arenen“ hineinwirken, nämlich den dauerhaften Austausch und Dialog mit Afrika stärker in den Fokus der Internationalisierung der Universität Freiburg rücken, als Kompetenz-, Service- und Informationszentrum für Europäische Afrikastudien in Lehre, Forschung und Innovation in Baden-Württemberg und der Oberrheinregion auftreten sowie einen Beitrag leisten, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in der breiten Öffentlichkeit zu etablieren.

1.2. Verbindung zu MIASA, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ABI

Das ACT wurde parallel zum BMBF geförderten **Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA)** in Ghana etabliert. Die BMBF-Finanzierung erlaubt keine Projektfinanzierung in Deutschland und das ACT ist daher eine komplementäre Einrichtung. Wie auch MIASA zielt das ACT darauf ab, den wissenschaftlichen Austausch mit Afrika zu fördern und Wissensasymmetrien abzubauen. Zwischen MIASA und ACT besteht ein enger inhaltlicher Austausch; seit Januar 2023 wird das Leuchtturmprojekt MIASA auch administrativ vom ACT geleitet.

Das ACT steht zudem in enger Kooperation mit dem **Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI)**, wo es auch seine Büroräume hat. Gegründet als wissenschaftliches Zentrum der Universität Freiburg fungiert das ACT als ein fakultätsübergreifender Verbund von Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen sowie einzelner Wissenschaftler*innen. Im Fokus von ACT steht die Förderung exzellenter Forschung mit afrikanischem Bezug auf dem Gebiet der transregionalen Studien bzw. vergleichenden Regionalstudien als Potenzialfeld der Universität Freiburg. Das ACT beteiligt sich daher auch an der Entwicklung eines innovativen multidisziplinären Verbundforschungsprojekts zur Dekolonialität in globaler Perspektive an der Universität Freiburg.¹ Außerdem setzt das ACT unter Einbezug von Perspektiven aus dem ‚Globalen Süden‘ einen Schwerpunkt im Bereich „Sustainability“, welches sowohl ein Profildfeld der Universität Freiburg als auch eines von vier zentralen Schlüsselthemen innerhalb von **EUCOR – The European Campus** in der Oberrhein-Region ist.

Seit seiner Gründung hat das ACT einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierungsstrategie der Universität Freiburg geleistet, indem es den Austausch mit afrikanischen Forscher*innen und Studierenden entscheidend erleichtert und die Sichtbarkeit der Afrikaforschung am Wissenschaftsstandort Freiburg und in Baden-Württemberg beträchtlich erhöht hat.

¹ <https://uni-freiburg.de/forschung/forschungsprofil/cas/coloniality-decoloniality/>



1.3. Mitarbeiter*innen

Hinter dem ACT stehen derzeit folgende Mitarbeiter*innen:

- Prof. Dr. Andreas Mehler, Leitung
- Dr. Anika Becher, wissenschaftliche Geschäftsführerin seit 01.07.2021 (75%-Stelle)
- Dr. Balz Alter, Kurator und Koordinator für Wissenschaftskommunikation seit 15.10.2021 (25%-Stelle)
- Sophie Klischat, Doktorandin, 01.07.2021 – 30.06.2023 (50%-Stelle)
- Agnes Dietrich, Projektkoordination, seit dem 01.02.2023 (25%-Stelle, befristet)
- Richard Plankenhorn, studentische Hilfskraft seit 15.08.2020 (40 Std/Mo.), u.a. zur Unterstützung bei Aufbau und Pflege der ACT-Homepage

Im Jahr 2022 unterstützten zudem weitere Hilfskräfte die Arbeit des ACT

- Ayla Tiefenbach, studentische Hilfskraft von 01.09.2021 bis 30.06.2022 (20 Std./Mo) zur Unterstützung bei der Organisation der anstehenden VAD Tagung in Freiburg sowie beim Filmprojekt „reziproker Wissenstransfer“
- Nanzala Gonda, studentische Hilfskraft vom 01.03.2022 bis 30.06.2022 (40 Std/Mo.) zur Unterstützung bei der Organisation der anstehenden VAD Tagung

1.4. Mitglieder und ACT Gremien

Sitzungen der verschiedenen ACT-Gremien fanden 2022 satzungsgemäß statt. Die erweiterte Mitgliederversammlung wurde erneut für den inhaltlichen Austausch unter ACT Mitgliedern und assoziierten Mitgliedern genutzt. Prof. Edwin Etieyibo von der University of the Witwatersrand und PD Dr. Anke Graneß von der Universität Hildesheim (im WiSe 2022/23 Lehrstuhlvertretung an der Universität Freiburg) diskutierten mit den Teilnehmenden zu "Everything you always wanted to know about African philosophy (but were afraid to ask)". An der Universität Freiburg konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Das ACT hat derzeit 37 Vollmitglieder mit einer sehr breiten disziplinären Streuung, die von Anglistik, Archäologie, Ethnologie, Forstwissenschaft, Geographie, Germanistik, Geschichte, Mathematik, Medienwissenschaften, Medizin, Neurowissenschaften, Physik, Politikwissenschaft, Romanistik, Soziologie, Theologie, Umweltwissenschaften bis zu den Wirtschaftswissenschaften reicht.

Zudem hat das ACT 40 assoziierte Mitglieder aus dem In- und Ausland. Folgende Einrichtungen aus Baden-Württemberg sind bereits über assoziierte Mitglieder am ACT beteiligt: das Heidelberger Institut für Global Health, die Erzdiözese Freiburg, die Universität Hohenheim, die DHBW Lörrach, das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg, die Universität Tübingen, die Universität Konstanz, das Karlsruher Institut für Technologie und die Universität Ulm. Das ACT konnte 2022 auch weitere afrikanische Wissenschaftler*innen als assoziierte Mitglieder gewinnen.



1.5. Lokale, regionale und internationale Vernetzung und Etablierung von ACT als Kompetenzzentrum für Baden-Württemberg

Innerhalb Deutschlands und auch international hat sich das ACT im Jahr 2022 u.a. durch die Organisation der Fachtagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) im Juni 2022 erfolgreich positioniert (siehe unten). Durch die Mitgliedschaft bei AEGIS (Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies) seit Januar 2022 wurde das ACT in den Kreis der führenden europäischen Afrika-Institute aufgenommen.² Damit ist das ACT bereits wenige Jahre nach seiner Gründung umfassend international vernetzt und bekannt.

Innerhalb der Stadt Freiburg hat das ACT sich weiter vernetzt und mit zahlreichen lokalen Partnern öffentliche Veranstaltungen ausgerichtet (siehe unten). Das ACT war auch aktiv in der Begleitung der großen Ausstellung im Freiburger Augustinermuseum (Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!; Mitte 2022 bis Mitte 2023), war im Beirat vertreten, organisierte hierzu ein Freiburger Afrika-Gespräch und begleitete zahlreiche Besuchergruppen. Die Ausstellungsmacher verwiesen wiederum in einem Zeitstrahl auf die Gründung des ACT im Jahr 2020.

Die Etablierung von ACT als Kompetenz-, Service- und Informationszentrum für Baden-Württemberg und die Oberrhein-Region wurde 2022 ebenfalls vorangetrieben. Anlässlich der VAD-Konferenz 2022 wurde ein BaWü-Fokus-Tag durchgeführt, der gemeinsam mit der Baden-Württemberg-Stiftung (BWS) konzipiert und organisiert wurde (siehe unten). Die BWS ist außerdem über ihren Leiter Bildung Dr. Andreas Weber im ACT-Beirat vertreten. Dessen Vorsitz hat derzeit Prof. Julia Tischler vom etablierten Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel, mit der das ACT eine intensive Partnerschaft und einen regen Informationsaustausch pflegt. Über den ACT-Beirat ist das Zentrum auch vernetzt mit weiteren Strukturen, die in Freiburg, am Oberrhein, Baden-Württemberg und Deutschland von Bedeutung sind, so z.B. mit dem Ökoinstitut Freiburg (Dr. Andreas Manhart), dem Centre national de la recherche scientifique (CNRS) der Universität Straßburg (Dr. Wiebke Keim) und dem Nord-Süd-Zentrum der Universität Köln (Prof. Michael Bollig). Mit Dr. Sylvie Nantcha, der Bundesvorsitzenden des in Freiburg lokalisierten The African Network of Germany (TANG e.V.), ist auch der Dachverband afrikanischer Akteure in Deutschland prominent im ACT Beirat vertreten.³

Inhaltlich ist das ACT sehr aktiv in Bezug auf die Initiative Koloniale Verantwortung und die Namibia Initiative des Landes Baden-Württemberg und ist auch in die Aktivitäten des neu angestrebten „Clusters“ zu Wissenschaft und Bildung in der Burundipartnerschaft des Landes eingebunden. Das ACT ist Mitglied des informellen entwicklungspolitischen Hochschulnetzwerks, dessen Stärkung derzeit vom Staatsministerium gefördert wird und wird künftig in diesem Rahmen die weitere Vernetzung von Hochschulakteuren mit Fokus auf Afrikabezogene Kooperationen vorantreiben.

² <https://www.aegis-eu.org/>

³ <https://act.uni-freiburg.de/de/wer-wir-sind/personen>

2. Reziproke Forschung und Austausch

2.1. Reziproke Forschung

Im Jahr 2022 beteiligte sich die Geschäftsstelle des ACT aktiv an zwei Forschungsprojekten mit Fokus auf reziproke Forschung. Eine Übersicht weiterer Drittmittelprojekte von ACT Mitgliedern im Bereich transregionalen Studien und vergleichenden Regionalstudien mit Afrikabezug findet sich im Anhang.

Provenienzforschung

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste finanziert ein innovatives Forschungsprojekt zur Alexander-Ecker-Sammlung der Universität Freiburg, das in Kooperation des Uni-Archivs, der biologischen Anthropologie, des ABI und des ACT durchgeführt wird. Durch die Auffindung bisher unbekannter Archivalien der zur Alexander-Ecker-Sammlung, eine von dem Freiburger Anatom seit ca. 1860 aufgebaute Sammlung menschlicher Überreste, wird eine neue, intensivere und detailliertere Provenienzforschung ermöglicht. In diesem Projekt wird die Provenienz von ca. 120 Schädeln aus Afrika mit kolonialer Akquisitionsgeschichte untersucht und Rückgabeoptionen entwickelt. Das ACT gestaltet die exemplarische reziproke Begleitforschung durch den Beirat mit, betreut die Projektwebseite und begleitet das Projekt in virtueller Form, u. a. durch Videoproduktionen.⁴

Das Projekt beinhaltet klare reziproke Aspekte:

- Forensische Archäologen aus Ghana arbeiten mit der biologischen Anthropologie der Universität Freiburg zu technischen und ethischen Fragen.
- Ein Beirat aus hoch angesehenen afrikanischen Expert*innen prüft den Arbeitsfortschritt und gibt Empfehlungen.
- Ein Ausschuss aus Projektmitgliedern und Beirat verfassen Politikempfehlungen zur Restitution von sterblichen Überresten von Menschen bzw. Ahnen (die vorherrschende Perspektive in afrikanischen Gesellschaften), das diverse Adressaten anspricht.

Projektmitglieder stellten erste Ergebnisse des Projekts sowie die innovative reziproke Herangehensweise im Rahmen der VAD-Konferenz im Juni 2022 in Freiburg vor. In Kooperation mit zwei weiteren Forschungsprojekten der Universitäten Göttingen und Tübingen gestalteten sie das Panel „Human remains from Africa in German university collections: sensitivity, co-production of knowledge and the restitution perspective“. Zudem organisierten Projekt- und Beiratsmitglieder den Runden Tisch “Human remains in European collections – problems of reciprocal research, return to Africa and multi-sited memory politics“.

Mehrere der afrikanischen Beiratsmitglieder besuchten Freiburg. Prof. Ciraj Rassool von der University of the Western Cape sowie Prof. Holger Stoecker von der Georg-August-Universität Göttingen nahmen an der VAD-Konferenz teil. Prof. Albert Gouaffo von der Université de Dschang, Prof. Wazi Apoh von der University of Ghana und Kokou Azamedé von der Universität Lomé kamen ebenfalls an die Universität Freiburg, um den inhaltlichen Austausch mit den Freiburger Projektmitgliedern weiter zu intensivieren. Bei diesen Gelegenheiten besuchten sie das Depot

⁴ <https://act.uni-freiburg.de/de/reziproke-provenienzforschung>

der ethnologischen Sammlung des Museums Natur und Mensch Freiburg und diskutierten Möglichkeiten für eine Restitution der dort gesammelten Objekte. Zudem waren die Besuche Anlässe, ihrer Sichtweise auf die Themen koloniales Erbe und Restitution in Universität und Öffentlichkeit Raum zu schaffen. So trug Prof. Wazi im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor. Prof. Gouaffo nahm an zwei öffentlichen Veranstaltungen teil und gab mehrere Interviews für TV und Radio.



Prof. Albert Gouaffo in der ethnologischen Sammlung des Museums Natur und Mensch, Freiburg @ Becher

v.l.n.r. Andreas Mehler, Anika Becher, Wazi Apoh, Christoph Grammer, Martin Adelman @ ABI

Namibia-Schulbuchprojekt

Das ACT beteiligt sich aktiv an der Initiative Koloniale Verantwortung des Landes Baden-Württemberg, u.a. im Rahmen des Projekts „Deutsch-namibische Kooperation in Freiburg“, das vom MWK finanziell gefördert wird. Federführend für das Teilprojekt „Unterrichtsmaterialien“ ist PD Dr. Susanne Kuss. Ziel des Teilprojekts ist die Entwicklung außercurricularer Unterrichtsmaterialien zur deutsch-namibischen Geschichte, die in die Lehrerfortbildung sowie die Erwachsenenbildung einfließen sollen. Basierend auf der ersten Sitzung der Kommission für Außercurriculare Unterrichtsmaterialien in Freiburg im Jahr 2021 wurde die Quellensammlung zu Kolonialismus und Genozid in Namibia im Laufe des Jahres weiterentwickelt.

Eng an die Arbeit der Kommission angebunden ist die Forschung der Doktorandin Sophie Klischat, die – finanziert über das MWK – ihre Dissertation zur Behandlung der deutschen Kolonialgeschichte in Namibia in deutschen und namibischen Schulbüchern verfasst. Frau Klischat konnte erste Ergebnisse ihrer Forschung u.a. beim „Namibia Research Day“ der Basler Afrika Bibliographien in Basel sowie bei der Summerschool 2022 des Graduiertenkollegs 2571 „Imperien. Dynamischer Wandel, Temporalität und nachimperiale Ordnungen“ an der Universität Freiburg vorstellen.

2.2. Aufenthalte von Gastwissenschaftler*innen

Im Jahr 2022 waren zahlreiche afrikanische Forschende für kurze Aufenthalte zu Gast am ACT und dem ABI, um den inhaltlichen Austausch zu befördern, an Veranstaltungen teilzunehmen oder sich in die Lehre einzubringen. Neben den Mitgliedern des Beirats des Projekts zu Provenienzforschung war beispielsweise Dr. Aba Gertrude Mansah Eyifa-Dzidzienyo vom Department of Archeology and Heritage Studies der University of Ghana (Legon) zu Gast und

besuchte ebenfalls das Depot der ethnologischen Sammlung des Museums Natur und Mensch in Freiburg. Die Kontakte zu früheren Gastwissenschaftler*innen in Freiburg wurden fortgeführt und vertieft. So erhielten zwei der Freiburger Gastforschenden ein Fellowship bei MIASA, drei der Gastforschenden wurden zur VAD-Konferenz eingeladen und beteiligten sich an Panels und Roundtables. Ein Kollege des ABI führte gemeinsam mit Dr. Basile Ndjio, der 2021 in Freiburg zu Gast war, die Arbeit an einem gemeinsamen Working Paper zu transregionalem Forschen fort.

Prof. Onokome Okome, Film- und Literaturwissenschaftler aus Nigeria, der an der Universität Alberta, Canada, tätig ist, hielt einen Vortrag im Rahmen der Freiburger Afrikagespräche zu „Contemporary racism and the rest of us“.⁵ Prof. Okome organisierte zudem ein Panel sowie eine Buchvorstellung bei der Tagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland e.V. (VAD).

Dr. Zainab Musa Shallangwa, Dozentin an der Fakultät für Bildende Künste der Universität Maiduguri, Nigeria. Dr. Shallangwa hat eine binationale Promotion im Cotutelle-Verfahren an den Universitäten Hildesheim und Maiduguri abgeschlossen und ist Absolventin der SGD Graduate School 'Performing Sustainability. Cultures and Development in West Africa'. Ihre Forschungsinteressen erstrecken sich auf kulturellen Austausch, gewaltsame Vertreibungen und Museums- und Provenienzforschung. In einem Tandemvortrag mit Prof. Mehler vom ACT trug Dr. Shallangwa beispielsweise im Rahmen des Zertifikats „Nachhaltigkeit“ zum Thema "Sustainable Development in Africa: the role of Sustainable Governance and Cultural Heritage" vor.⁶



Gertrude Aba Mansah Eyifa-Dzidzienyo, lecturer am Department of Archaeology and Heritage Studies der University of Ghana, zu Besuch am ACT (mit Anika Becher) @ ABI

Auch ACT Mitglieder hatten afrikanische Kolleg*innen zu Gast. Vermittelt über das ACT war beispielsweise Dr. Mouhamadou Moustapha Sow, Forschungsdozent an der Abteilung für angewandte Fremdsprachen der Gaston-Berger-Universität in Saint-Louis/Senegal, zu Gast bei Prof. Willms in der Germanistik. Mouhamadou Moustapha Sow hielt u.a. einen Vortrag zum Thema „Repräsentationsprozesse, Dekonstruktion und kulturelle Hybridisierung bei afrodeutschen und schwarzafrikanischen Schriftsteller:innen. Eine Apologie interkultureller Kompetenzen“. Weitere Kooperationen zwischen dem Institut für Germanistik der Universität Freiburg und der Abteilung für angewandte Fremdsprachen der Gaston-Berger-Universität sind in Planung.

⁵ <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/act-science-communications>

⁶ <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/act-events/archiv-1/sonstige-veranstaltungen>



Dr. Akinmade Akande von der Obafemi Awolowo University in Ile-Ife, Nigeria, war von Mai bis Juli 2022 als Alexander-von-Humboldt Stipendiat zu Gast am Englischen Seminar der Universität Freiburg bei ACT Mitglied Prof. Mair. Herr Omatoyo Okesola. Senior Lecturer an der Obafemi Awolowo University in Ile Ife, Nigeria wird von Oktober 2022 bis März 2024 Georg Forster Research Fellow am Englischen Seminar sein.

Austausch: Erasmus+ und Freiburg Global Exchange

Auch auf Studierenden- und Doktorierendenebene konnte ACT die Mobilität zwischen afrikanischen Universitäten und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg fördern. Im Rahmen des von ACT eingeworbenen Erasmus+-Austausches mit der University of Ghana (UG) kam im Jahr 2022 ein Doktorierender an die Universität Freiburg. Das Förderprogramm, das im Sommer 2022 auslief, wurde vom ACT erfolgreich für den Zeitraum 2023-2025 neu beantragt. Im Rahmen des Freiburg Global Exchange mit der UG, der ebenfalls von ACT angestoßen wurde, konnten drei weitere Doktorierende nach Freiburg kommen. Sie wurden durch das REK-Stipendium der Baden-Württemberg-Stiftung gefördert. Die Gaststudierenden wurden während ihres Aufenthalts vorrangig von ACT-Mitgliedern betreut.

Auch auf Personalebene wurden die Möglichkeiten, die sich über Erasmus+ boten intensiv genutzt. Drei Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Fachbereiche der University of Ghana (Geographie, Wirtschaftswissenschaften sowie Bildung/e-learning) kamen im ersten Halbjahr 2022 nach Freiburg, um sich mit Kolleg*innen der Albert-Ludwigs-Universität auszutauschen. Dr. Simon-Peter Kafui Aheto (Senior Lecturer of Education and Information Technology) und Dr. Monica Puoma Lambon-Quayefio (Senior Lecturer, Department of Economics) für einen Aufenthalt von jeweils 10 bis 14 Tagen nach Freiburg. Herr Kafui Aheto war zu Gast beim E-Learning Department des Rechenzentrums und Frau Lambon-Quayefio beim Freiburg Institute for Basic Income Studies. Die Aufenthalte dienten dem fachlichen Austausch und dem Ausloten von Möglichkeiten für Kooperationen und gemeinsame Publikationen in den jeweiligen Fachbereichen. Dr. Simon Bawakyillenuo, Humangeograph von der UG und Principal Investigator der IFG 4 von MIASA kam im Juni 2022 ebenfalls für über 14 Tage nach Freiburg, um sich mit den Freiburger Kollegen der IFG 4 auszutauschen und ein gemeinsames Special Issue beim Journal „Energy, Sustainability and Society“ vorzubringen. Zudem nahm er als Panel Convenor und als Sprecher an der VAD-Konferenz an der Universität Freiburg teil (s.u.)

Ein weiterer über Erasmus+ beantragter Aufenthalt musste kurzfristig verschoben werden, da die Fluglinie sich weigerte, den ghanaischen Forscher zu befördern. Dieser Aufenthalt wird 2023 nachgeholt. Zwei Kollegen des Instituts für Geographie reisten an die University of Ghana, um eine gemeinsame Exkursion für Studierende der Universität Freiburg und der University of Ghana vorzubereiten, die im Jahr 2023 stattfinden soll.

Die Partnerschaft mit der UG wird 2023 über ein erfolgreich beantragtes Projekt ASA Hochschule Global bei Engagement Global weiter gestärkt; das Projekt mit dem Fokus „Decolonize universities: Bei Ansätzen zur Dekolonisierung von Wissensproduktion mitwirken“ wurde vom ACT, dem Institute of African Studies (IAS) der UG und dem ABI konzipiert. Ein Team aus zwei deutschen und zwei ghanaischen Studierenden wird zum Thema Dekolonisierung von Lehrplänen und internationalen Partnerschaften der beiden Universitäten arbeiten.

Das ACT hat sich auch stark für eine Intensivierung der Kooperationsbeziehungen mit der University of Namibia (UNAM) eingesetzt; ein Memorandum of Understanding wurde Ende 2022 von beiden Universitäten unterzeichnet. Ende 2022 koordinierte das ACT zudem eine Besuchsreise einer Delegation der University of Makerere, Uganda, an die Universitäten Freiburg und Tübingen. In Freiburg traf die Gruppe u.a. die Prorektorin Internationales sowie Vertreter*innen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, um Möglichkeiten für Austausch und Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Lehre zu eruieren.



Zwei Erasmusstudierende der University of Ghana zu Besuch am ACT und am ABI, 2022 @ ABI

3. Wissenschaftskommunikation und Veranstaltungen

3.1. Freiburger Afrikagespräche

Die Freiburger Afrikagespräche zielen darauf ab, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in der Stadtgesellschaft Freiburgs und darüber hinaus zu etablieren. Es werden afrikanische und europäische Expert*innen aus Politik und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Gesellschaft zu ausgewählten Themen und Fragestellungen eingeladen, um in unterschiedlichen Dialogformaten ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorzustellen und kontroverse Diskussionsangebote zu machen. Die Reihe findet in Zusammenarbeit mit dem etablierten Colloquium politicum der Universität Freiburg statt. Die Gespräche werden aufgezeichnet und auf der ACT Homepage veröffentlicht.⁷

Die Reihe hatte ihren Auftakt im Januar 2022 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Onookome Okome von der University of Alberta in Kanada. In einem gut besuchten Vortrag auf zoom sprach Prof. Okome über „Contemporary racism and the rest of us“. Im Vorfeld der VAD Konferenz fand eine Reihe von vier Kooperationsveranstaltungen statt, mit dem Ziel, die Themen und Anliegen der Konferenz auch in die Freiburger Stadtgesellschaft zu tragen. U.a. trug Dr. Heiko Wegmann von *freiburg-postkolonial* zum Thema „Kolonialismus ausstellen: Geschichtsverständnis, Gegenwartsforschung und Erinnerungskultur“ vor (in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg); Dr. Wegmann war Kurator der Ausstellung „Schwieriges Erbe: Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Eine Werkstattausstellung“, die im Frühjahr 2022 in Stuttgart gezeigt wurde. Es folgten eine Paneldiskussion zu „African-American Identities in Europe“ (in Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches Institut e.V.), ein Vortrag von Dr. Raphaël Thierry, „Les littératures africaines francophones dans la période contemporaine: Figures, marchés, luttes d'influence et miroir postcolonial“ (in Kooperation mit dem Centre Culturel Français Freiburg e.V. und dem Frankreichzentrum der Universität Freiburg) sowie ein Vortrag von Dr. Karsten Giese, „China und Afrika: Wandel durch Handel. Die schwierige Existenz chinesischer Händler in afrikanischen Gesellschaften“ (in Kooperation mit dem Konfuzius Institut der Universität Freiburg).



Freiburger Afrikagespräch, v.l.n.r. Prof. Albert Gouaffo, Prof. Andreas Mehler, Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde @ Becher

Im Wintersemester 22/23 organisierte das ACT ein Freiburger Afrikagespräch zur aktuellen Kolonialismus-Ausstellung im Augustinermuseum. Prof. Albert Gouaffo von der Université de

⁷ <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/veranstaltungen/freiburger-afrikagespraech>

Dschang in Kamerun sowie die Ausstellungskuratorin Frau Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde diskutierten zum Thema „Freiburg und Kolonialismus: Reicht eine Ausstellung?“.⁸ Anlässlich dieses Besuchs wurde Prof. Gouaffo auch von verschiedenen lokalen Medien interviewt. Über einen TV-Beitrag der studentischen Redaktion von UniCross, UniTV, erreichten die Themen Studierende und Mitarbeitende der Universität.⁹ Der Beitrag wird zudem auf BadenTV Süd ausgestrahlt. Auch Radio Dreieckland sendete zwei Interviews mit Prof. Gouaffo, in denen er über das koloniale Erbe, das Museum der Zukunft sowie die Alexander-Ecker-Sammlung an der Universität Freiburg sprach.¹⁰

3.2. Veranstaltungen

Neben den Freiburger Afrikagesprächen kooperierte das ACT mit Partnern aus Freiburg und Baden-Württemberg im Rahmen weiterer Veranstaltungen. Den Auftakt machte eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Potentialfeld Comparative Area Studies and Transregional Studies (CASTS) und Frankreichzentrum der Universität Freiburg. Jakob Vogel (Berlin) trug vor zu „Die ‚Kolonialwissenschaften‘ im französischen Hochschulsystem seit dem 19. Jahrhundert und ihr heutiges Erbe in Frankreich“. Im Herbst 2022 beteiligte sich das ACT an der Tagung „Dekolonisierung. Postimperiale Perspektiven einer globalisierten Welt“, die am 22. und 23. Oktober 2022 von der Katholischen Akademie Freiburg und der Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit ACT, dem Arnold Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung (ABI) und dem Institut für Soziologie der Universität Freiburg organisiert wurde. Die Tagung diente der Einübung von kulturellen Perspektivenwechseln, die die postimperialen Perspektiven Afrikas und Osteuropas ins Zentrum stellte. U.a. diskutierte Prof. Dr. Andreas Mehler vom ACT mit Bartholomäus Grill (Afrika-Korrespondent und Autor „Wir Herrenmenschen“), Prof. Dr. Albert Gouaffo (Literaturwissenschaften, Kamerun) und Dr. Mahret Ifeoma Kupka (Kulturwissenschaftlerin, Beirat der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland), die auch die Keynote zur Veranstaltung hielt.¹¹



Podiumsdiskussion an der Katholischen Akademie, 2022, v.l.n.r. Prof. Andreas Mehler, Dr. Mahret Ifeoma Kupka, Bartholomäus Grill, Prof. Albert Gouaffo @ Becher

⁸ <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/act-events/archiv-1/freiburger-afrikagespraechen#Gouaffo>

⁹ <https://www.unicross.uni-freiburg.de/einblick24-freiburgs-koloniales-erbe/>

¹⁰ <https://act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/mitteilungen>

¹¹ <https://www.katholische-akademie-freiburg.de/detail/nachricht/id/172848-dekolonisierung-postimperiale-perspektiven-einer-globalisierten-welt/?cb-id=12027544>



Das ACT kooperierte zudem mit der AB Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit der Universität Freiburg und RAPRED-Girubuntu e.V. sowie dem Collectif burundais sur la Colonisation im Rahmen des Kolloquiums „Burundi und seine koloniale Vergangenheit, Erinnerung, Problematik und Bilanz in der Debatte“ am 29. Oktober 2022. Prof. Mehler vom ACT trug zum Thema „Regards croisés, perspective réciproque dans le traitement du passé colonial / Verschiedene Blickwinkel bei der Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit“ vor.

3.3. Innovative Formate der Wissenschaftskommunikation

Um globale Asymmetrien in der Wissensproduktion weiter abzubauen und insbesondere den Stimmen afrikanischer Wissenschaftler*innen mehr Gehör zu verschaffen, hat das ACT innovative Videoformate der Wissenschaftskommunikation entwickelt, zusammengefasst unter ACT Science Communications. Die Protagonist*innen stellen ihre Forschungsthemen und Thesen auf kurze, prägnante Weise vor, stellen Zoom-Mitschnitte von Vorträgen online oder debattieren miteinander vor laufender Kamera. Mini-Dokumentationen kontextualisieren die Arbeit von ACT Science Communications und bieten Einblicke in aktuelle Forschungstätigkeiten und andere Aktivitäten. Durch englische, deutsche und französische Untertitelung überschreiten die Videos problemlos geographische und sprachliche Grenzen. Zusätzlich wurde ein Instagram-Kanal, *act_in_stories*, aufgebaut, um die Themen und Anliegen des ACT einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Im Jahr 2022 sprach beispielsweise Prof. Charlotte Wrigley-Asante, Associate Professor an der University of Ghana und Leiterin des Department of Geography and Resource Development sowie ehemalige Co-Direktorin Ghana von MIASA zum Thema „Gender Inequalities“. Prof. Wrigley-Asante forscht schwerpunktmäßig zu den Themen Gender, Poverty and Empowerment Issues; Gender and Cross Border Trading; Gender and Migration sowie Gender and Energy Issues.

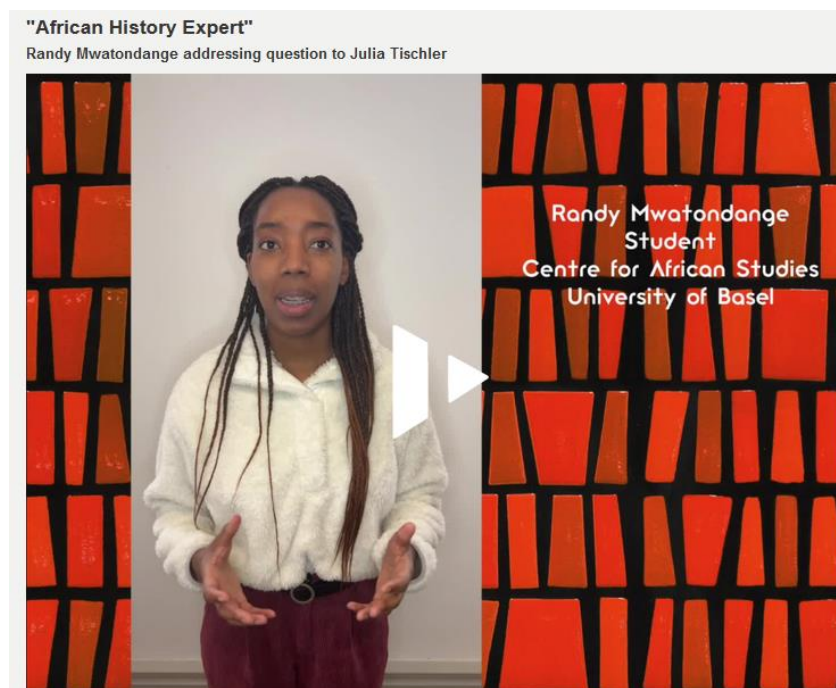
In einem Zoom-Video sprach Prof. Gouaffo, Professor für Deutsche Literatur und Kultur sowie Interkulturelle Kommunikation an der Université de Dschang, Kamerun, über "Restitution? - Towards a new paradigm". Fragen der Restitution standen auch im Mittelpunkt eines Videos der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ), das in Kooperation mit dem ACT und mit Unterstützung des Zentrums für Afrikastudien der Universität Basel realisiert wurde. In „Restitute Objects - Ancestors Return“ begaben sich Felwine Sarr und Bénédicte Savoy – derzeit die wohl prominentesten Stimmen zum Thema - in einen Dialog mit der nächsten Generation. Sie sprachen über ihre Erlebnisse am 9. und 10. November 2021 in Benin, als sie die Restitution der 'Schätze von Abomey' zurück nach Afrika begleiteten. Die französische Kunsthistorikerin Bénédicte Savoy traf die 12-jährige Maja aus Zürich im Kunsthaus der Heimatstadt des Mädchens. Felwine Sarr traf den 11-jährigen Yanis im Lager des Museums der Kulturen Basel, das eine der größten ethnographischen Sammlungen Europas beherbergt. 'Restitute Objects - Ancestors Return' wurde von Dr. Balz Andrea Alter vom ACT redigiert und gefilmt.

Auch anlässlich der VAD Konferenz 2022 entstanden zwei Videoproduktionen, um die zentralen Themen der Konferenz für die Öffentlichkeit aufzubereiten, darunter das "VAD 2022 Kaleidoscope".

3.4. Reziproker Wissenstransfer

Die im Rahmen des explorativen Filmprojekts „reziproker Wissenstransfer“ erstellten Videos wurden im Jahr 2022 einem größeren Publikum präsentiert. Das Projekt zielte darauf ab, koloniale Kontinuitäten in der Sprache kritisch zu hinterfragen und eine politische Diskussion über Diskriminierungsformen in der Öffentlichkeit anzuregen. In insgesamt acht zwei-minütigen Kurzvideos begeben sich Studierende und (afrikanische) Expert*innen in einen (reziproken) Dialog. Dabei stellten Studierende Fragen an Expert*innen aus der akademischen und aktivistischen Welt über Begriffe in der (deutschen, englischen und portugiesischen) Sprache (wie zum Beispiel „Stamm“, „Naturvolk“, „Schwarzafrika“ oder „Entwicklung“), welche potentiell als diskriminierend verstanden werden können und hegemoniale, hierarchische Strukturen perpetuieren. Das Ziel war, eine reziproke Debatte zwischen Deutschen und Afrikaner*innen zu schaffen, koloniale Kontinuitäten (mit Fokus auf Afrika) zu durchbrechen und Resonanzräume zu eröffnen. Angestrebt war nicht eine eindimensionale und verbindliche Sprachregelung, sondern eine weiterführende Diskussion zu ermöglichen, die die Fluidität der Sprache und der Sprachregelungen beachtet und gleichzeitig dafür sensibilisiert, dass gesellschaftliche Strukturen und Machtgefälle durch die Sprache erfahrbar und veränderbar werden.

Die Videos wurden über den ACT Instagram Account `act_in_stories` veröffentlicht und wurden bei der Second European Students' Conference on African Studies - African Present (SESCAS 2022) in Basel als Visual Installation: Reziproker Wissenstransfer gezeigt. Das Projekt wurde zudem bei der GAIN Jahrestagung 2022, die vom 2.-4.9.2022 in Bonn stattfand, im Rahmen eines Workshops zu „Science Communication and its Significance for Scientific Careers in Germany“ vorgestellt.





4. Zweijahreskonferenz der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland

Ein Höhepunkt der Aktivitäten des ACT im Jahr 2022 war die Organisation und Veranstaltung der Zweijahreskonferenz für Afrikawissenschaften der VAD e.V. (Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland), die vom 07. bis 10. Juni 2022 in Freiburg im Breisgau stattfand. Die Tagung findet alle zwei Jahre an einem der deutschen Afrikazentren statt und versammelt üblicherweise 300-400 Teilnehmer*innen aus aller Welt, nicht zuletzt aus Afrika.

Mit dem Titel „**Africa-Europe: Reciprocal Perspectives**“ thematisierte die Konferenz Prozesse der Koproduktion von Wissen, Exklusion und mangelnde Repräsentativität sowie der gegenseitigen Infragestellung unterschiedlicher Denkweisen.¹² Dabei wurden politische und epistemologische Verschränkungen offengelegt und auch ungewöhnliche Blickwinkel eröffnet. Dies wiederum diente einer kritischen und inklusiven Debatte, bei der Erfahrungen mit neuen Formen partner-schaftlicher Zusammenarbeit ausgetauscht und innovative Kooperationsformen entwickelt wurden können. Somit entsprachen die inhaltlichen Schwerpunkte der Konferenz den Akzentsetzungen von ACT, aber auch (wissenschafts-)politischer Aktualität.

ACT Mitglieder engagierten sich in die Formulierung der inhaltlichen Schwerpunkte der Tagung und wirkten gemeinsam mit assoziierten Mitgliedern in vielfältiger Form aktiv am Konferenzprogramm mit: 11 traten als Panel Convenor auf, vier als Organisator*innen von Roundtables und Labs, drei als Diskussionsteilnehmer*innen in Roundtables und acht als Vortragende (eine detaillierte Übersicht findet sich im Jahresbericht 2021). ACT-Mitglieder sowie die ACT-Mitarbeiterin Sophie Klischat waren zudem Teil einer Gruppe von Doktorierenden, die einen „Young Scholars Day“ für Nachwuchswissenschaftler*innen im Rahmen der Konferenz vorbereiteten und organisierten. Das Team der Young Scholars Conference am 7.6.22 bestand neben Frau Klischat aus Michael Cobb und Gloria Kenyatta (beide ALMA Fellow am ABI) sowie Nicholas Ndlovu, Friedrich Neu und Fafali Ziga-Abortta (Promovierende der Universität Freiburg und Mitglied beim ACT).

Das ACT bemühte sich erfolgreich darum, die Präsenz afrikanischer Forschender zu erhöhen, zum einen über Drittmittelfinanzierungen (insbesondere der Deutschen Forschungsgemeinschaft) und Kooperationen mit externen Partnern, zum anderen in dem die Freiburger Tagung erstmals im hybriden Format organisiert wurde. Diese Maßnahme wurde von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) gefördert.

4.1. Programm

Mit einer Keynote, 14 Podiumsdiskussionen (Round tables), 55 wissenschaftlichen panels, zwei Labs, einer Nachwuchstagung und einem sogenannten „Baden-Württemberg Tag“ bot die Tagung ein umfangreiches und anspruchsvolles wissenschaftliches Programm. Den Auftakt machte Prof. Akosua Adomako Ampofo, Professorin für African and Gender Studies am Institute of African Studies der Universität Ghana und Präsidentin der African Studies Association of Africa mit ihrer Keynote „Benkum dware nijfa, nifa dware benkum: Strategies for sustainable familial intel-

¹² <https://nomadit.co.uk/vad/vad2022/>

lectual engagement“. Ihre kritische und inspirierende Rede setzte den Ton für die weitere Tagung. Weitere Höhepunkte des Programms umfassten Diskussionsformate zum Umgang mit sterblichen Überresten aus Afrika (u.a. das Panel „Human remains from Africa in German university collections“), zu Kooperation auf Augenhöhe (u.a. das Podiumsgespräch „Reciprocity and the study of Africa: myths and realities“) sowie zu neuen Ausstellungspraktiken (u.a. das Podiumsgespräch „Africa’s cultural heritage in European museums“). Auch der Launch des BMBF geförderten Projekts „Postcolonial hierarchies in peace & conflict“ anlässlich der VAD Tagung war ein voller Erfolg (siehe auch ein bei dieser Gelegenheit erstelltes [Video](#)¹³).



Keynote von Prof. Akosua Adomako Ampofo © Helga Dickow



Kaffeepause in der Prometheushalle, KG I der Universität Freiburg © Helga Dickow

Neben den wissenschaftlichen Panels gab es 15 Runde Tische mit Fokus auf der Verbindung von Wissenschaft und Praxis, die vom ACT und zahlreichen Partner, wie etwa der Baden-Württemberg-Stiftung, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Zentrum für Afrikastudien Basel und dem Exzellenzcluster „Africa Multiple“ der Universität Bayreuth organisiert wurden. Diese griffen politisch und gesellschaftlich relevante Themen auf wie Energie-

¹³ <https://www.youtube.com/watch?v=zFNUqhV4t8g&t=5s>

wende, Wissenschaftskooperation, Restitution von kolonialen Raubgütern, Migration, Afrikapolitiken u.a. An den Runden Tischen waren zahlreiche Vertreter*innen u.a. aus Politik, Zivilgesellschaft und Kunst beteiligt.¹⁴

Am ersten Konferenztage fand eine Nachwuchstagung in den Räumlichkeiten des Arnold-Bergstraesser-Instituts teil, an der 40 Nachwuchswissenschaftler*innen in Präsenz und 18 online teilnahmen. Die Tagung wurde inhaltlich von einer Gruppe deutscher und afrikanischer Doktorierender aus Freiburg organisiert (siehe oben) und griff zentrale Fragestellungen der Konferenz auf. Über die am ersten Konferenztage durchgeführte Nachwuchstagung hinaus beteiligten sich Nachwuchswissenschaftler*innen auch an Panels der Haupttagung und organisierten diese. Im Rahmen der Tagung wurde zum zehnten Mal ein Nachwuchspreis vergeben. Die Preise gingen an zwei junge Wissenschaftler*innen aus München (Jeannot Moukouri Ekobi) und Berlin (Anitha Tingira). Zugleich wurden auch die Preise aus der vorherigen Kohorte vergeben, die an drei Nachwuchswissenschaftler*innen aus Bayreuth (Sabrina Maurus und Alžběta Šváblová) und Göttingen (Stanislau Palau) gingen.

Eine Besonderheit der Freiburger Tagung war auch der Baden-Württemberg-Tag, der inhaltlich in Kooperation mit der Baden-Württemberg-Stiftung vorbereitet wurde. Über Podiumsdiskussionen, Stände und andere Formate erhielten baden-württembergische Einrichtungen die Gelegenheit, ihre Kooperationen mit afrikanischen Partnerorganisationen und ihre afrikabezogene Forschung vorzustellen. Zudem wurden Filme von Nachwuchskünstler*innen der Filmakademie Ludwigsburg mit Bezug zum Thema der Konferenz gezeigt. Über dieses Format baute das ACT seine besondere Rolle als Dienstleistungszentrum im Bundesland weiter aus.



Podiumsgespräch im Rahmen des Baden-Württemberg Tags © Helga Dickow

Das wissenschaftliche Programm wurde durch ein kulturelles Rahmenprogramm mit inhaltlichem Fokus auf die Themen der Konferenz abgerundet. So kooperierte ACT mit dem Freiburger E-WERK, das zum Zeitpunkt der Konferenz verschiedene Ausstellungen mit afropäischen Perspektiven von Johny Pitts, John Akomfrah und Mohamed Bourouissa zeigte und Konferenzgäste zur öffentlichen Veranstaltung „Afropean Future. How can we shape a common future?“ im E-WERK einlud. Auch auf künstlerischer Ebene wurde einiges geboten, u.a. wurden Filme von Nach-

¹⁴ Eine Übersicht der Runden Tische findet sich hier: <https://nomadit.co.uk/vad/vad2022/programme#format-roundtable>



wuchskünstler*innen der Filmakademie Ludwigsburg mit Bezug zum Thema der Konferenz gezeigt, zudem gab es an zwei Abenden musikalisches Programm. Im Anschluss an die Konferenz bot die Organisation *freiburg-postkolonial* Stadtführungen durch Freiburg an, um die koloniale Vergangenheit der Stadt Freiburg sichtbar zu machen.

Verschiedene Verlage nutzten die Tagung als Forum, um ihre relevanten Sortimente zu präsentieren, darunter Brill, LITVerlag, Basler Afrika Bibliographien und das Zentrum für Afrikastudien Basel. Drei Book launches fanden im Rahmen der Tagung statt sowie ein Meet the editors-Event der wissenschaftlichen Zeitschrift *Africa Spectrum*. Auch Kooperationsprojekte wie das Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) sowie Graduiertenkollegs und andere Partner stellten ihre Aktivitäten während der Konferenz vor.

4.2. VAD 2022 – Fakten und Zahlen

Die Tagung setzte dabei partnerschaftliche Praxis bereits konkret um: Insgesamt waren an etwa 70% der Panels Wissenschaftler*innen mit afrikanischem Hintergrund als Convenor beteiligt. 27 (22%) der 121 Panel Convenors waren an afrikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen beschäftigt; zahlreiche weitere Panels wurden von afrikanischen Wissenschaftler*innen durchgeführt, die derzeit an deutschen oder europäischen Einrichtungen forschen.

Insgesamt nahmen über 540 Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen an der Tagung teil, davon 390 (72%) vor Ort in Freiburg und 151 (28%) online. 421 von ihnen waren mit einem eigenen Beitrag aktiv beteiligt (300 in Freiburg, 121 online). Die meisten Konferenzgäste brauchten sich also aktiv – als Panel Convenor, als Redner*in oder Vortragende*r – ein. Am Baden-Württemberg-Tag nahmen weitere 52 Tagesgäste aus Baden-Württemberg und Afrika an der Konferenz teil. Zudem unterstützen fast 70 Studierende der Universität Freiburg als freiwillige Helfer*innen die Tagung und konnten in der übrigen Zeit am wissenschaftlichen und kulturellen Programm der Tagung teilnehmen. Auch Medienvertreter*innen, wie beispielsweise Vertreter*innen des südnordfunk und Our Voice vom Radio Dreyeckland, von der Badischen Zeitung und vom Deutschlandfunk wurde freier Zutritt zur Konferenz gewährt.

Besonders erfreulich: über 30% der registrierten Teilnehmenden waren an afrikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen tätig. Nicht eingerechnet hier sind die afrikanischen Kolleg*innen, die derzeit an europäischen Einrichtungen tätig sind.¹⁵ Insgesamt reisten 96 Kolleg*innen aus Afrika für die Konferenz an, während 76 online teilnahmen. Unter den physisch teilnehmenden lag der Prozentsatz von Kolleg*innen, die aus Afrika anreisten, bei 25%. Unter den online Teilnehmenden lag die Quote derjenigen, die in einem afrikanischen Land leben, mit 50% doppelt so hoch. Der diesjährigen VAD Konferenz ist es auch im Vergleich mit vorherigen VAD Konferenzen besonders gut gelungen, Kolleg*innen von afrikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Teilnahme zu ermöglichen – im Vergleich: an der letzten VAD Konferenz, die im Jahr 2018 rein physisch stattfand, kamen insgesamt 14% der Teilnehmenden aus Afrika. Bei der VAD Konferenz 2021, die pandemiebedingt rein online stattfand, kamen 17% der Teilnehmenden

¹⁵ Teilnehmende wurden gebeten, das Land zu benennen, in dem sie ihren Wohnort haben. Ihre Nationalität wurde nicht abgefragt. Afrikanische Gastwissenschaftler*innen, die derzeit an einer deutschen Forschungseinrichtung tätig sind, fallen also in die Kategorie „Deutschland“.



aus Afrika. Das Ziel, mehr afrikanischen Kolleg*innen die Teilnahme zu ermöglichen, wurde also sowohl online wie vor Ort erreicht.

Die Möglichkeit, online an der Konferenz teilzunehmen, wurde teils bereits im Vorfeld gewählt, teils in letzter Minute. Im Vorfeld entschieden sich Konferenzgäste beispielsweise aus Kostengründen, aus klimapolitischen Erwägungen, aufgrund fehlender Möglichkeiten für den gesetzlich erforderten Covid 19-Impfschutz oder aufgrund familiärer Verpflichtungen für diese Variante.¹⁶ Einige Gäste waren jedoch auch kurzfristig gezwungen, auf eine online-Teilnahme auszuweichen, da ihnen das Visum für die Einreise verweigert oder nicht rechtzeitig ausgestellt wurde oder weil sie an Covid 19 erkrankten. Die Erfahrungen bei der Visbeantragung zeigten, dass die Prozesse der Visavergabe derzeit noch mühseliger und langwieriger sind als sonst, da viele Botschaften derzeit unterbesetzt sind. Vielfach war es auch mit langer Vorlaufzeit nicht möglich, einen frühzeitigen Termin zu erhalten.

Durch die hybride Organisation der Konferenz konnten also Forschende in die Diskussionen eingebunden werden, die anderenfalls ausgeschlossen gewesen wären – eine Bereicherung auch für die Konferenzteilnehmenden in Freiburg. Während es technisch nicht möglich war zu erfassen, wie viele einzelne Veranstaltungen die online-Teilnehmenden besuchten, zeigte sich die Bedeutung der online-Teilnahme in der praktischen Umsetzung: es gab kaum eine Veranstaltung, in der nicht mindestens ein* Redner*in online zugeschaltet war und auch unter den Zuhörer*innen waren immer online Gäste, die die Diskussion bereicherten.

Die Konferenz bot auch einen Anlass, die Themen des ACT in der Stadt noch sichtbarer zu machen. So organisierten das ACT und das Colloquium politicum der Universität Freiburg im Vorfeld der Tagung eine Kooperationsreihe mit Akteuren aus Freiburg – wie dem Carl-Schurz-Haus, der Katholischen Akademie, dem Centre Culturel Français und dem Frankreichzentrum der Universität Freiburg – zum Oberthema der Tagung (siehe oben). Auch die Stadt Freiburg konnte für die Thematik der Tagung begeistert werden und richtete den Eröffnungsempfang für die Teilnehmer*innen im historischen Alten Kaufhaus aus.

Von folgenden Institutionen wurde die Tagung personell, finanziell und materiell (Bereitstellung von Räumen und Sachmitteln) unterstützt:

- African Studies Libraries Frankfurt
- Albert-Ludwig-Universität Freiburg
- Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI)
- Baden-Württemberg-Stiftung (BWS)
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Heinrich-Böll-Stiftung (HBS)
- Stadt Freiburg
- Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)
- Zentrum für Afrikastudien Basel (ZASB)

Darüber hinaus haben zahlreiche Einrichtungen zum Gelingen der Tagung beigetragen, in dem sie die Teilnahme von afrikanischen Kolleg*innen mitfinanziert haben.

¹⁶ Insbesondere die Anforderung der deutschen Regierung, auch im Falle einer Impfung mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson zwei Impfungen vorzulegen, führte häufig zu Schwierigkeiten, da dies eine deutsche Sonderregelung ist. Menschen, die bereits eine Impfung mit J&J erhalten hatten, galten in ihrem Heimatland als vollständig geimpft und hatten keinen Anspruch auf eine zweite Impfung.



Während der Konferenz wurden soziale Medien – vor allem Instagram und Twitter – intensiv genutzt, um auf zentrale Inhalte der Konferenz hinzuweisen. Im Nachgang der Konferenz wurden zentrale Inhalte in verschiedenen Formaten öffentlich zugänglich gemacht. So wurden verschiedene Videos während der Konferenz erstellt, die die Diskussionen und Themen der Konferenz einfangen, u.a. eine Videoaufnahme des [Keynote](#)-Vortrags, eine [Videokollage](#) von verschiedenen Interviews mit Konferenzgästen, ein Video zu einer [Podiumsdiskussion](#) sowie eine Aufnahme der ACT in [Video](#)-Reihe zu Gender Inequalities mit Prof. Charlotte Wrigley-Asante der University of Ghana. Darüber hinaus sind sämtliche Videomitschnitte aller wissenschaftlicher Formate der Konferenz weiterhin online den Konferenzteilnehmenden zugänglich. Konferenzgäste können also auch im Nachhinein Videos von Panels oder Podiumsdiskussionen, die sie verpasst haben, ansehen. Es ist geplant, in einiger Zeit alle Panel Convenor und Veranstalter von Podiumsdiskussionen anzuschreiben und ihnen anzubieten, diese Videomitschnitte auch öffentlich verwendbar zu machen.¹⁷

¹⁷ Die Videomitschnitte sind natürlich nicht von derselben Qualität wie tatsächliche Filmaufnahmen. Dennoch bilden sie die Vorträge und Diskussionen gut ab und sind somit für verschiedene Formate gut brauchbar.

5. Fazit und Ausblick

5.1. Fazit

Insgesamt konnten die institutionellen Strukturen des ACT im Jahr 2022 erfolgreich verstetigt werden. Das ACT hat erfolgreich zahlreiche Aktivitäten zur Erreichung seiner Zielsetzungen durchgeführt und konnte zudem weitere Mittel einwerben. Das ACT baute seine Rolle als Gastgeber für afrikanische Forschende ebenso aus wie die als Kompetenzzentrum für Baden-Württemberg.

Innerhalb der Universität Freiburg hat sich das ACT als sehr aktives universitäres Zentrum hervor getan und insbesondere die internationalen Verbindungen der Universität auf vielfältige Weise erweitert und gestärkt. Gäste aus Afrika (im Wesentlichen mit akademischem Hintergrund, aber auch darüber hinaus) haben einen sehr klaren Bezugspunkt, ein Forum für den inhaltlichen Austausch und Auftrittsmöglichkeiten. Für die Verbundforschung und jede Form der Antragstellung zu Drittmittelprojekten mit Afrika-Bezug ist das ACT logistisch, inhaltlich und auch legitimatorisch von großer Bedeutung: Der durchgängige Einsatz für den Abbau von globalen Wissensasymmetrien und für reziprokes Forschen wird dem ACT hoch angerechnet und dient dem Ansehen der Universität. Das Zentrum hat inzwischen größere regionale, nationale und internationale Sichtbarkeit gewonnen und konnte sich auf all diesen Ebenen weiter vernetzen. Diese Vernetzung drückt sich sowohl auf institutioneller Ebene (wie beispielsweise die Mitgliedschaft bei AEGIS) aus wie auch durch erfolgreiche Kooperationsprojekte in Forschung und den Wissenstransfer im Zuge öffentlicher Veranstaltungen. Innerhalb der Universität Freiburg gewann ACT ebenfalls weiter an Sichtbarkeit, was sich auch an der zunehmenden Zahl an Mitgliedern zeigte.

Mehrere innovative Forschungsprojekte mit „reziprokem“ Ansatz konnten durchgeführt werden bzw. liefen an. Zudem wurden zukunftsweisende Formate der Wissenschaftskommunikation weiterentwickelt.

5.2. Ausblick

Im ersten Halbjahr 2023 stehen zahlreiche spannende Aktivitäten innerhalb der vom ACT unterstützen Forschungsprojekte an, so etwa die Abschlusskonferenz des Projekts zu Provenienzforschung, bei der Politikempfehlungen an das Rektorat der Universität Freiburg sowie an das MWK übergeben wird. Eine weitere Sitzung der Unterrichtskommission für außercurriculare Unterrichtsmaterialien in Deutschland und Namibia hat bereits stattgefunden. Das ACT beteiligt sich aktiv über Panels und Roundtables an der bevorstehenden European Conference on African Studies (ECAS) in Köln mit dem Titel „European Futures“ ein. Im Sommersemester organisiert das ACT zwei Freiburger Afrikagespräche mit Fokus auf die koloniale Vergangenheit sowie Erinnerungskultur und –politik.

Ausdruck der erfolgreichen Aufbauarbeit innerhalb Baden-Württembergs ist, dass das ACT und die Universität Freiburg mit der Durchführung des nächsten SDG-Hochschultags Baden-Württemberg 2023 betraut wurden. Der SDG-Hochschultag richtet sich an Wissenschaftler*innen,



Verwaltungsmitarbeiter*innen und Studierende aus Baden-Württemberg. Unter dem Titel „Decolonizing partnerships“ stellt das ACT in diesem Jahr das SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele), ins Zentrum der Veranstaltung. Im Fokus stehen die Dekolonisierung von Kooperationen und Partnerschaften zwischen Hochschulen im „Globalen Norden“ und dem „Globalen Süden“ sowie die Rahmenbedingungen für solche Kooperationen. Ministerin Olschowski konnte für eine programmatische Keynote gewonnen werden.

Diesen Weg wird das ACT weiterverfolgen. So plant das ACT in 2023 beispielsweise, über ein Netzwerktreffen und ein online-Angebot seine Vernetzungs- und Dienstleistungsrolle in Baden-Württemberg weiter auszubauen. Neue Impulse innerhalb der Universität Freiburg setzt das ACT u.a. durch den SDG Hochschultag Baden-Württemberg, das Projekt „Decolonizing universities“ im Rahmen des „ASA Hochschule Global“-Programms sowie Fachworkshops zum Anstoß interdisziplinärer Forschungsprojekte. Das Ziel, zum Abbau globaler Wissensasymmetrien beizutragen, unterliegt allen Aktivitäten dabei wie ein Leitmotiv. In Vorbereitung sind zudem *open access* Publikationen sowie Konzepte für neue Forschungsprojekte.

Zugleich wird es eine Aufgabe der kommenden Jahre sein, die Verankerung des ACT am Standort Freiburg weiter zu stärken, um so das ACT als Einrichtung im Land Baden-Württemberg fest zu etablieren. Hierzu gehört insbesondere das Einwerben weiterer Mittel sowie die längerfristige Sicherung einer Grundfinanzierung.



6. Anhang

Drittmittelprojekte von ACT-Mitgliedern 2022

Die Liste umfasst ausschließlich Publikationen von ACT Mitgliedern, die die inhaltlichen Zielsetzungen des ACT stärken und befördern.

- Boatcă, Manuela /Mehler, Andreas/Zanker, Franzisca et al.: Postcolonial Hierarchies in Peace & Conflict. Gefördert vom BMBZ. Laufzeit: 2022-2026.
- Kruse, Sylvia/Ziga-Abortta, Fafali Roy et al.: PARADeS - Participatory assessment of flood related disaster prevention and development of an adapted coping system in Ghana. Gefördert durch das BMBF. Laufzeit 2020-2023, Verlängerung bis Dezember 2023.
- Mair, Christian: West African Englishes on the Move: New Uses of English as a Lingua Franca (ELF) in Germany. Gefördert durch die DFG. Laufzeit: 2019-2023.
- Mehler, Andreas: Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA). Gefördert durch das BMBF. Laufzeit: 2018-2026.
- Mehler, Andreas/Speck, Dieter / Wittwer-Backofen, Ursula: Reziprok, interdisziplinär und transparent: Provenienzforschung mit Restitutionsperspektive im kolonialen Kontext. Gefördert durch die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste. Laufzeit: 2021-2023.
- Panke, Diana/Stapel, Sören: Überlappender Regionalismus in Afrika, Amerika und Asien und Europa. Gefördert durch die DFG. Seit 2019.
- Schulze, Günther/Bachem, Jörn/Jin, Gan: Depart from Apartheid: Racial Gap in Public Service Accessibility in Post-Apartheid South Africa.

Publikationen ACT Mitglieder 2022

Die Liste umfasst ausschließlich Publikationen von ACT Fellows sowie Publikationen von ACT Mitgliedern, die die inhaltlichen Zielsetzungen des ACT stärken und befördern.

Herausgeberschaften

- Awedoba, Albert/Kamski, Benedikt/Mehler, Andreas/Sebudubudu, David (Hrsg.) (2022): Africa Yearbook 18. Politics, Economy and Society South of the Sahara 2018. Leiden, Boston: Brill.
- Dobler, Gregor/Ramos, Manuel João: AEGIS-Brill Series in African Studies. 2022 veröffentlicht:
- Schritt, Jannik/Witte, Annika (2022): Oil-Age Africa. Critical Reflections on Oil Politics, Resource Economies and Extractive Communities. Leiden: Brill.
 - Houston, Gregory/Kanyane, Modimowabarwa/Davids, Yul Derek (2022): Paradise Lost. Race and Racism in Post-apartheid South Africa. Leiden: Brill.
 - Greiner, Clemens/Van Wolputte, Steven/Bollig, Michael (2022): African Futures. Leiden: Brill.



Baumann, Klaus/Bendel, Rainer/Maruhukrio, Déogratias (Hrsg.): Buchreihe: Frieden-Versöhnung-Zukunft. Afrika und Europa: Schriften der Girubuntu Peace Academy. 2022 veröffentlicht:

- Aimé-Parfait Niyonkuru, *Le droit judiciaire burundais. Institutions Judiciaires, gens et autres acteurs de la Justice*. Berlin 2022 Bd. 4
- Mahuwena Martin Dieudonné Djebate, *Von der Kultur der Aggression hin zur Feindesliebe. Eine friedensethische Analyse am Beispiel der Volkslieder und der Lebenswelt der Fon-Maxi in Benin*. Berlin 2022, Bd. 5

Buchbeiträge

- Boatcă, Manuela (2022): Gendering Global Entanglements - Decolonizing Inequalities. In: Scheele, Alexandra/Roth, Julia/Winkel, Heidemarie (Hrsg.): *Global Contestations of Gender Rights*, 45-61.
- Boatcă, Manuela/Santos, Fabio (2022): Europeanization as Global Entanglement. In: Büttner, Sebastian/Eigmüller, Monika/Worschech, Susann (Hrsg.): *Sociology of Europeanization*, Walter de Gruyter GmbH & Co KG.
- Dobler, Gregor (2022): Becoming anti-colonial in Northern Namibia, 1950-1954: The emergence of both crisis and critique from everyday interpretations. In: Fassin, Didier/Honneth, Axel (Hrsg.): *Crisis under Critique. New Directions in Critical Theory*. New York: Columbia University Press, 166-190.
- Mehler, Andreas (2022): Central Africa. In: Mehler, Andreas et al. (Hrsg.): *Africa Yearbook 18. Politics, Economy and Society South of the Sahara 2021*. Leiden, Boston: Brill, S. 198-205.
- Mehler, Andreas (2022): Central African Republic. In: Mehler, Andreas et al. (Hrsg.): *Africa Yearbook 18. Politics, Economy and Society South of the Sahara 2021*. Leiden, Boston: Brill, S. 217-226.
- Mehler, Andreas et al. (2022): Sub-Saharan Africa. In: Awedoba, Albert/Kamski, Benedikt/Mehler, Andreas/Sebudubudu, David (Hrsg.): (Hrsg.): *Africa Yearbook 18. Politics, Economy and Society South of the Sahara 2021*. Leiden, Boston: Brill, S. 3-20.
- Mehler, Andreas/Monga, Célestin (2022): Cameroon as Part of Central Africa's Political Economy. In: *The Oxford Handbook of the Economy of Cameroon*. Oxford: Oxford University Press, S. 51-62.

Zeitschriftenartikel

- Boatcă, Manuela (2022): Globale Ungleichheiten avant la lettre: Theoretische Genealogien und radikale Kritik. *PERIPHERIE – Politik • Ökonomie • Kultur*, 167+168 (2-2022), 256-276.
- Boatcă, Manuela/Meinhof, Marius (2022): Postkoloniale Perspektivierung der Soziologie. *Soziologie* 51 (2), 127-144.
- Dickow, Helga (2022): Satisfaction With The Status Quo: Why has Religious Terrorism not yet Gained Ground In Chad? In: *Contemporary Journal of African Studies* (2022).
- Dickow, Helga/Gez, Yonatan/Beider, Nadia (2022): African and Not Religious: The State of Research on Sub-Saharan Religious Nones and New Scholarly Horizons. In: *Africa Spectrum*, Vol. 57, 50-71.
- Fünfgeld, Hartmut/Neu, Friedrich (2022): Political ecologies of resettlement in river deltas. In: *Geography Compass*. June 2022, Vol. 16, Issue 6, pn/a, 35 p.



- Mair, Christian (2022): Migration, Media and the Emergence of Pidgin and Creole-Based Informal Epicentres. In: *World Englishes*, 41 (2022), 414-428.
- Mair, Christian/Fonkeu, B. (2022): See me See Wahala? West African Pidgin in the German Diaspora. In: Ngefac, Aloysius/Wolf, Hans-Georg/Hoffmann, Thomas (Hrsg.): *World Englishes and Creole Languages Today, Vol II: The Bobdian Thinking and Beyond*. München: LINCOM Europa, 99-117.
- Mair, Christian/Müller, J. (2022): Nigerian English as a Lingua Franca: Intelligibility and Attitudes in German-speaking Contexts. In: *English World-Wide*, 43 (2022), ahead of print, 27 pp.
- Mehler, Andreas/Nyamnjoh, Francis (2022): Academic Cooperation in the Humanities and Social Sciences: A Post-COVID Future. In: *African Futures, Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies*, 2022, Band 27, 367–374.
- Pregernig, Michael et al. (2022): The governance of energy transitions in Africa: a sketch of plural perspectives. In: *Energy, Sustainability and Society*, Vol 12, Issue 1, 1-9.
- Zanker, Franzisca et al. (2022): The (in)formality of mobility in the ECOWAS region: The paradoxes of free movement, *South African Journal of International Affairs*, 29 (2), 187-205.
- Zanker, Franzisca/Altrogge, Judith (2022): Protective exclusion as a postcolonial strategy: Rethinking deportations and sovereignty in the Gambia, *Security Dialogue*, 53 (5), 475- 493.
- Zanker, Franzisca/Moyo, Khangelani (2022): No hope for the 'foreigners': The conflation of refugees and migrants in South Africa. In: *Journal of Immigrant & Refugee Studies*, 20 (2), 253-265.

Working Papers und Policy Briefs

- Zanker, Franzisca/Jegen, Leonie (2022): The Economic Community of West African States. Migration Control Website.
- Zanker, Franzisca/Sebba, Ronald (2022): Political Stakes of Refugee Protection in Uganda. Freiburg: Arnold-Bergstraesser Institute.

Lehre von ACT Mitgliedern mit Afrika-Bezug (exemplarisch)

Sommersemester 2022

- Boatcă, Manuela: Globaler und regionaler Wandel. Vorlesung, Universität Freiburg.
- Boatcă, Manuela: Soziologie des 21. Jahrhunderts - Transnationalität, Postkolonialität, Globalität. Seminar, Universität Freiburg.
- Mehler, Andreas: Geschichtspolitik in und zu Afrika. Hauptseminar, Universität Freiburg.
- Mehler, Andreas: War and Peace in the 21st Century. Proseminar, Universität Freiburg.

Wintersemester 2022/2023

- Adelmann, Martin: Einführung in die Entwicklungspolitik. Proseminar, Universität Freiburg.
- Boatcă, Manuela: Globaler und regionaler Wandel. Vorlesung, Universität Freiburg.
- Boatcă, Manuela: Soziologie des 21. Jahrhunderts - Transnationalität, Postkolonialität, Globalität. Seminar, Universität Freiburg.



Germann, Nadja: Kaleidoskop. Denkraum für alternative Epistemologien. Kolloquium, Universität Freiburg.

Maruhukiro, Déogratias/Henze, Barbara: Missionsgeschichte der ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika. Seminar, Universität Freiburg.

Mehler, Andreas: Building States, Nations or Peace - with a focus on Africa. Proseminar, Universität Freiburg.

Mehler, Andreas: Demokratische Fortschritte versus autoritäre Regression im Globalen Süden. Hauptseminar, Universität Freiburg.